

PLAST – Plattform StudentInnen

Jahresrückblick der PLAST

Zunächst möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns im Jahr 2020 begleitet, unterstützt und einen möglichst reibungslosen Ablauf ermöglicht haben. Wir werden uns wohl alle einig sein, dass in den letzten Monaten in allen Bereichen viel innovatives Denken und Umdenken verlangt wurde, wodurch jedoch gleichzeitig neue Türen geöffnet und sich neuartige Chancen geboten haben. Daher möchten wir uns in diesem Artikel auf die positiven Aspekte der vergangenen Monate konzentrieren.

Ab März war es uns leider nicht mehr möglich, Veranstaltungen wie gewohnt durchzuführen. So haben wir dieses Jahr zum ersten Mal Online-Veranstaltungen abgehalten, die sich großer Beliebtheit erfreut haben. Durch den teilweisen Umstieg auf das Online-Format konnten wir wie gewohnt das ganze Jahr über diverse Veranstaltungen, wie beispielsweise folgende, anbieten: Psychologische Behandlung mittels Hypnose, Rechtspsychologie, Umweltpsychologie, eine Veranstaltung zu Achtsamkeit und eine weitere mit dem Thema „Liebeskummerpraxis“, Sexualität im Kontext psychologischer Behandlung und zum dritten Mal unseren Workshop Neurofeedback. Glücklicherweise hatten wir erneut die Chance, auf die „Pflaster für die Seele“-Petition des BÖP aufmerksam zu machen. Dazu haben wir in unserer Story auf Instagram eine Collage gepostet und dazu aufgerufen, die Petition zu unterstützen. Der Post zeigt einige unserer Teamkolleginnen, die das für die Petition bekannte, verarztete Herz in der Hand halten:

Abb. 1: Von links oben nach rechts unten: Lena Freise, Sabine Kliment, Darlene Alicia Hörle, Katharina Karner, Carolin Eller



Abschließend lässt sich nur noch sagen, dass wir uns schon jetzt darauf freuen, das neue Jahr 2021 mit euch zu beginnen. Wir wünschen euch besinnliche, entspannte Feiertage und hoffen, wir sehen uns im kommenden Jahr frisch, munter und gesund wieder. Bis dahin alles Liebe und bleibt gesund, euer PLAST-Team!

Abb.2: Von links oben nach rechts unten: Michelle Lau, Sabine Kliment, Katharina Karner, Darlene Alicia Hörle, Carolin Eller, Lena Freise



Leider nicht auf dem Foto, jedoch aktiv im Team: Paulina Hiersch, Eva Fuchtenbusch und Pauline Summer.

Verfasst von



Carolin Eller

Studentin im MA Psychologie, Universität Wien
Aktives PLAST-Mitglied als PiÖ-Koordinatorin
und im Veranstaltungsteam

EFPSA – Ein Jahresrückblick

Auch die EFPSA blickt auf ein Jahr zurück, das durch die besonderen Umstände der Pandemie von Kompromissen und der Anpassung an die neuen Umstände geprägt war. Doch diese Umstände und auch der Name der aktuellen MR-Generation „Connection Lost“ bedeuten für die engagierten Psychologiestudierenden nicht, untätig zu sein, sondern kreative Lösungen zu finden und aus der Situation das Beste zu machen. Denn auch wenn dieses Mandat etwas anders verläuft als gedacht und vielleicht erhofft, konnte durch Engagement und hohes Commitment gemeinsam einiges erreicht werden. Nachdem der EFPSA Congress in diesem Jahr virtuell stattfinden musste, wurde auch das einmal jährlich angesetzte Treffen des Executive Board und der Member Representatives (EB&MR) online organisiert. In dieser Woche kommt die ganze EFPSA Working Community zusam-

men, tauscht sich über das bisherige Mandat aus, nimmt gemeinsam an Trainings und Workshops teil und bietet eine gute Gelegenheit für einen persönlichen Austausch und das Schließen neuer Freundschaften.

Auch die EFPSA Social Impact Initiative „Mind the Mind“ ist nicht untätig gewesen und erreichte dieses Semester sogar erstmalig eine Ausweitung der Initiative in anderen Städten Österreichs. Carolin Drewes, die im letzten Semester noch die 6. Welle der Kampagne als Local Coordinator in Wien organisierte, ist nun als National Coordinator tätig und engagiert sich dafür, Mind the Mind auch über Wien hinaus bekannter zu machen und somit österreichweit mehr Bewusstsein für psychische Erkrankungen und den Umgang mit solchen in unserer Gesellschaft zu schaffen. Die Rolle der Local Coordinators in Wien übernehmen dieses Semester Anja Hochrathner und Laura Weber Roldan sowie, erstmalig in Graz, Franziska Hirschberger und in Innsbruck Marie Anderlick. Geplant ist für dieses Semester das Erstellen von Infomaterialien für Schulen und Organisationen. Anfragen für Workshops in Schulen soll es auch bereits geben. In den letzten Jahren erzielte die Kampagne in Wien bereits große Erfolge, wobei zur Zielgruppe bisher ausschließlich Schulklassen zählten. Doch mit der Ausweitung wird angestrebt, allgemein, auch außerhalb von Schulen, mehr Bekanntheit zu erlangen und so eine psychologisch bewusste Gesellschaft zu fördern. Um dieses Ziel bestmöglich zu realisieren, ist die Kampagne unter den Bewerber*innen des diesjährigen Austrian SDG-Awards, da sie u.a. durch den länderübergreifenden Austausch und das Ziel, etwas gegen die Ungleichbehandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zu unternehmen, 3 UN-Ziele verfolgt. Die 7. Welle der Mind-the-Mind-Kampagne startet mit dem Beginn des Wintersemesters, wobei für Ende Oktober ein erstes Treffen für die neuen Volontär*innen geplant ist und ein darauffolgendes Training, für das auch ein Zertifikat erworben werden kann. Das beliebteste EFPSA-Event, der EFPSA Congress, ist für April 2021 in den Niederlanden geplant und wir blicken hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft und glauben daran, dass ein persönlicher Austausch schon bald wieder möglich sein wird.

Verfasst von



Darlene Alicia Hörle

Studentin im Bachelor Psychologie und Biologie, Universität Wien
Aktives PLAST-Mitglied und EFPSA Member Representative of Austria